

## Keller, Gottfried: Drei Ellen gute Bannerseide (1854)

1     Drei Ellen gute Bannerseide,  
2     Ein Häuflein Volkes, ehrenwert,  
3     Mit klarem Aug, im Sonntagskleide,  
4     Ist alles, was mein Herz begehrt!  
5     So end ich mit der Morgenhelle  
6     Der Sommernacht beschränkte Ruh  
7     Und wandre rasch dem frischen Quelle  
8     Der vaterländ'schen Freuden zu.

9     Die Schiffe fahren und die Wagen,  
10    Bekränzt, auf allen Pfaden her;  
11    Die luft'ge Halle seh ich ragen,  
12    Von Steinen nicht noch Sorgen schwer;  
13    Vom Rednersimse schimmert lieblich  
14    Des Festpokales Silberhort:  
15    Heil uns, noch ist bei Freien üblich  
16    Ein leidenschaftlich freies Wort!

17    Und Wort und Lied, von Mund zu Munde,  
18    Von Herz zu Herzen hallt es hin;  
19    So blüht des Festes Rosenstunde  
20    Und muß mit goldner Wende fliehn!  
21    Und jede Pflicht hat sie erneuet,  
22    Und jede Kraft hat sie gestählt  
23    Und eine Körnersaat gestreuet,  
24    Die nimmer ihre Frucht verhehlt.

25    Drum weilet, wo im Feierkleide  
26    Ein rüstig Volk zum Feste geht  
27    Und leis die feine Bannerseide  
28    Hoch über ihm zum Himmel weht!  
29    In Vaterlandes Saus und Brause,  
30    Da ist die Freude sündenrein,

- 31 Und kehr nicht besser ich nach Hause,  
32 So werd ich auch nicht schlechter sein!

(Textopus: Drei Ellen gute Bannerseide. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51115>)